

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 32 (1972)
Heft: 5

Rubrik: Europa-Tagung der katholischen Filmarbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europa-Tagung der katholischen Filmarbeit

Kirchliche Filmbeauftragte aus elf Ländern trafen sich am 22. und 23. April 1972 in Luzern zu einer Arbeitstagung über Probleme der Zusammenarbeit im europäischen Raum. In Anwesenheit des Präsidenten des Internationalen Katholischen Filmbüros (OCIC), Mgr. Jean Bernard (Luxembourg), und unter Leitung von Pater A. Eichenberger (Schweiz) wurden Fragen von gemeinsamem Interesse und die Möglichkeiten koordinierter Aktionen erörtert. Vorweg wurden Massnahmen zur Verbesserung der gegenseitigen Information beschlossen, die auch die Tagung selber diente. Eine ausgiebige Diskussion befasste sich mit der Förderung wertvoller Filme. Hier bestätigte sich allerdings, dass die unterschiedliche Situation in den einzelnen Ländern, sowohl nach dem Stand der Filmwirtschaft wie nach den Einwirkungsmöglichkeiten kirchlicher Bemühungen, längerfristigen internationalen Aktionen erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellt. Als aussichtsreicher und dringender erwies sich hingegen ein Zusammengehen über Landesgrenzen hinweg bei der Bearbeitung des Kurzfilmangebots, insbesondere bei der Sichtung und Beschaffung von Material für die Bildungs- und Erziehungsarbeit. In diesem Zusammenhang wurde auch die bisherige Praxis der kirchlichen Präsenz an Filmfestspielen einer kritischen Prüfung unterzogen. Sodann beschäftigte sich die Tagung mit der Entwicklung auf dem Gebiet neuer audiovisueller Techniken. Obwohl sich die Perspektiven hier nur allmählich konkretisieren, steht bereits heute fest, dass technische und wirtschaftliche Gegebenheiten in diesem Sektor die Kirche zu übernationalem Zusammengehen zwingen. Erste Schritte für die Planung einer solchen Zusammenarbeit wurden in Luzern beschlossen. Schliesslich drehten sich die Gespräche um interne Probleme und die Vorbereitung des nächsten Kongresses der internationalen katholischen Filmarbeit, der im Oktober dieses Jahres in Deauville (Frankreich) stattfinden wird. Bei Gelegenheit dieses Treffens soll auch die Arbeit der Luzerner Tagung fortgesetzt werden, da sich die Teilnehmer einig waren darüber, dass die engere Zusammenarbeit unter den europäischen OCIC-Mitgliedern zu einer dauernden Einrichtung werden müsse.

ejW

Massenmedien in der Jugendarbeit

In diesem Blatte über Bedeutung und Entwicklung der Massenmedien zu schreiben, hiesse wohl Wasser in den Rhein tragen.

Langsam merken auch die Kirche und ihr nahestehende Organisationen, dass sie sich den damit verbundenen Fragen zu stellen haben, wenn sie innerhalb unserer Gesellschaft einen Einfluss auf die Massenmedien ausüben wollen.

So organisierte der Schweizerische Jungwachtbund über Ostern einen dreitägigen Kurs, der zeigen sollte, wie zeitgemäss Jugendarbeit diesen Aspekt in ihre Tätigkeit einbauen kann.

Das Hauptgewicht der Tagung lag in der praktischen Arbeit, wobei jeweils die folgenden drei Themen einen Tag lang bearbeitet wurden:

1. Kurzfilm: Anhand verschiedener Beispiele übten sich die Teilnehmer in Filmanalyse und Filmgespräch. Zudem versuchten sie stets, Einsatzmöglichkeiten des entsprechenden Filmes für die Jugendarbeit zusammenzustellen.

2. Werbung: Hier stellte man sich die Aufgabe, einen Werbefeldzug für ein bestimmtes Produkt zu starten, und zwar in Form von Fernseh- und Radio-Spots sowie mit Plakaten. Zu guter Letzt wurde die geleistete Arbeit kritisch zerpfückt.